

PRESSEMITTEILUNG

Univ. Doz. Dr. Helmut Hoflehner ist neuer Präsident der ÖGPÄRC

Der Wahlsteirer Univ. Doz. Dr. Helmut Hoflehner wurde zum neuen Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (ÖGPÄRC) gewählt. Sein erklärtes Ziel lautet: Mehr Sicherheit bei plastisch-ästhetischen Eingriffen durch Qualitätskontrolle und Mindeststandards.

Wien, am 19. Oktober 2009 – „*Mein Lebensinhalt ist die Plastische Chirurgie*“, sagt der frischgebackene Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie (ÖGPÄRC), Univ. Doz. Dr. Helmut Hoflehner (49). Zum zweiten Mal seit ihrem 47jährigen Bestehen kommt der Präsident der ÖGPÄRC aus der Gruppe der Niedergelassenen Ärzte. Der gebürtige Oberösterreicher und Wahlsteirer promovierte mit 23 Jahren an der Karl Franzens Universität in Graz und startete seine Karriere mit einer Fachausbildung zum Plastischen Chirurgen in Graz. 1990 folgte ein Auslandsaufenthalt an der renommierten Mayo Clinic (Rochester/USA). Von 1991 bis 1998 war Dr. Helmut Hoflehner Oberarzt an der Abteilung für Plastische Chirurgie der Universitätsklinik Graz und eröffnete 1991 eine Privatordination: er ist Spezialist im Bereich der Ästhetischen Chirurgie. 1994 Habilitation im Fach Plastische Chirurgie, im selben Jahr wurde er Österreichischer Delegierter beim *International Committee for Quality Assurance, Medical Technologies and Devices in Plastic Surgery (IQUAM)*. Seit 1998 ist er stellvertretender Ärztlicher Leiter der Schwarzl Tagesklinik in Laßnitzhöhe bei Graz und seit 1999 Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie. Helmut Hoflehner ist Mitglied in renommierten internationalen und nationalen Vereinigungen, wie etwa bei der *International Confederation for Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery (IPRAS)*, der *European Society of Plastic, Reconstructive and Aesthetic Surgery (ESPRAS)*, der *International Society Aesthetic Laser Surgery (ISALS)*.

Qualitätsnachweis als unbedingtes Muss

Der neue ÖGPÄRC-Präsident ist passionierter Plastischer Chirurg: „*In keiner anderen Sparte der Medizin ist der Erfolg so deutlich sichtbar, wie in der Ästhetischen Chirurgie. Die Freude des Patienten über sein neues Lebensgefühl zu teilen, ist für mich die beste Bestätigung für die Wichtigkeit unseres Berufes, lautet sein Credo. Die Ästhetische Chirurgie war immer ein Teil der Plastischen Chirurgie. Die Techniken haben sich in den letzten Jahren ständig verfeinert und sind dadurch für die Patienten schonender geworden. „Um Ästhetische Chirurgie für den Patienten so angenehm wie möglich zu machen, darf man sich nie mit dem bereits Erreichten zufrieden geben, sondern muss ständig darüber nachdenken, was fachlich, apparativ und im persönlichen Umgang mit dem Patienten, verbessert werden kann*“, erklärt Helmut Hoflehner. Hoflehner ist seit 1999 im Vorstand der ÖGPÄRC, in der er zehn Jahre im Beirat für Ästhetische Chirurgie und zuletzt als Vizepräsident tätig war. Seine künftigen großen Ziele lauten: Qualitätsprobleme aufzudecken und Mindeststandards zu definieren. Der Facharzttitel ist der wichtigste Qualitätsnachweis jedes einzelnen Plastischen Chirurgen. Die Ausbildungsziele und Prüfungsinhalte hierzu werden von der ÖGPÄRC vorgegeben. Um am letzten Stand zu bleiben ist zusätzlich eine lebenslange Fortbildung notwendig. Die ÖGPÄRC beschäftigt sich intensiv mit Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle. 1996 wurde von Hoflehner zu diesem Zweck das Österreichische Implantatregister für Silikonimplantate gegründet, welches heute einen international ausgezeichneten und federführenden Ruf besitzt. „*Die Österreichischen Plastischen Chirurgen haben sich hier sehr qualitätsbewusst gezeigt und vorbildlich verhalten. Das Register ist mittlerweile das*

größte weltweit.“ Das Österreichische Silikonregister ist anonym, es sind daraus sowohl Qualitätsmängel von Implantaten, als auch der Operateure abzulesen. Weiters gibt es seit 2003 die Patienten-Hotline. *„Dort können verunsicherte Patienten nach erfolgten ästhetischen Eingriffen anrufen und auf unkomplizierte Art und Weise kostenlos eine kompetente fachliche Meinung einholen: hier geht es in erster Linie um rasche Hilfe für den Patienten“*, weist Hoflehner auf das spezielle Service der ÖGPÄRC hin. Eine wichtige Voraussetzung für Qualitätsstandards sind natürlich die Forschung und wissenschaftliche Arbeiten. Nachdem Kliniken mehr Ressourcen für wissenschaftliche Tätigkeit zur Verfügung haben, kommen Forschungsarbeiten hauptsächlich aus dem rekonstruktiven Bereich. Die gute Zusammenarbeit von niedergelassenen Plastischen Chirurgen und klinisch tätigen Kollegen ist dem neuen ÖGPÄRC-Präsidenten, Helmut Hoflehner, ein besonderes Anliegen: dadurch könnte auch die wissenschaftliche Tätigkeit im ästhetischen Bereich gesteigert werden.

Patienten besser verstehen

Patienten, die sich einer Operation unterziehen, haben Ängste und Zweifel, egal ob es sich um einen ästhetischen Eingriff oder eine aus Gesundheitsgründen notwendige Operation handelt. *„Wir möchten diesen Patienten ihre Ängste nehmen, durch eine warme Umgebung, freundlichen Umgang und Zeit für Gespräche. Wir möchten den Patienten persönlich begleiten vom ersten Kontakt an bis zur völligen Genesung, der Patient soll sich sicher fühlen.“* Der neue ÖGPÄRC-Präsident kann dieses besondere Umfeld seinen Patienten in der Schwarzl Tagesklinik bieten, wo er seit 1998 tätig ist. Plastische Chirurgie verlangt auch viel Einfühlungsvermögen und eine psychologische Führung der Patienten. *„Wesentlich ist, dass wir die Beweggründe unserer Patienten kennen, um zu verstehen, ob wir die Ziele und Wünsche durch eine Operation überhaupt erreichen können. Wir werden daher psychologische Schulungen in unser Fortbildungsprogramm aufnehmen.“*

Über die ÖGPÄRC

Die Österreichische Gesellschaft für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie ist die offizielle standespolitische Vertretung der FachärztInnen für Plastische Chirurgie. Jeder Facharzt und jede Fachärztin für Plastische Chirurgie unterzieht sich einer sechsjährigen Ausbildung an einer vom Gesundheitsministerium definierten und zugelassenen Ausbildungsstätte. Aufgrund des extrem breiten Spektrums ist es eine Notwendigkeit und Verpflichtung spezielle Techniken (wie z.B. Hauttransplantationen, Mikrochirurgie) zur Durchführung verschiedenster Eingriffe zu erlernen. Neben dem medizinisch technischen Know-how müssen die plastischen ChirurgInnen auch über gezieltes psychologisches Einfühlungsvermögen verfügen.

Homepage: www.plastischechirurgie.org

ÖGPÄRC Patienten-Hotline: 0820 820 600.

Nähere Informationen, Interviewanfragen und Photowünsche:

ÖGPÄRC-Pressestelle

Fischill Public Relations

Dr. Britta Fischill

Kochgasse 8, 1080 Wien

Telefon: +43/1/408 68 24

Fax: +43/1/408 68 24-14

Email: office@fischill.at

Skype: [britta_fischill](https://www.skype.com/name/britta_fischill)